

wesen. Viele 100 Jahre ehe Leire als Königlichlicher Sitz berühmt wurde, hatten die umliegenden heidnischen Völkerschaften ihre gottesdienstliche Feyer hier: denn nichts ist nach allen Erörterungen wahrscheinlicher, als daß die Göttin Ertha oder Gertha hier einen Sitz und Dienst gehabt.

Taciti bericht davon in dem 40. §. de Ritibus & moribus Germanorum ist folgender: „Sie beten insgesammt Hertham, das ist die Mutter der Erde, an, (also wie die Egypter ihre Isisem und die Griechen ihre Cererem) von welcher sie vermeinen, daß sie sich in menschliche Geschäfte menge und die Völker besuche. Auf einer Insel des Weltmeers ist ein Wald, der Keuschheit, genannt, darinn ein mit Kleibern verdeckter Wagen stehet, welchen niemand als der Priester berühren darf: dieser weiß wann die Göttin in ihrem innersten Winkel zugegen ist, folget derselben darauf mit grosser Andacht nach, da sie auf einem Wagen von Rühen gezogen wird. Die Tage da sie so erscheinet, sind lauter Festtage, und an den Dörtern, die sie mit ihrem Besuch beeh-

„ret,